

NRW im Klimawandel: Minister Krischer besucht Projekte zur Anpassung

Umweltminister Oliver Krischer informiert am 14. August 2024 über Projekte zur Klimafolgenanpassung in NRW. Besuchen Sie die #Thementour2024.

Die Herausforderungen der Klimakrise in Nordrhein-Westfalen

Nordrhein-Westfalen (NRW) steht vor der zunehmenden Dringlichkeit, den Auswirkungen der Klimakrise zu begegnen. Die Region erlebt extreme Wetterbedingungen, die starke gesundheitliche und wirtschaftliche Belastungen verursachen. Die Vielfalt der Klimaextreme, die die Bürgerinnen und Bürger während der letzten Jahre erlebt haben, reicht von Dürresommern zu verheerenden Hochwasserereignissen. Jüngste Wetterdaten belegen, dass 2023 das regenreichste Jahr seit Beginn der Wetteraufzeichnungen war, was die Besorgnis über zukünftige Wetterextreme verstärkt.

Klimafolgenanpassung: Ein gemeinsames Engagement für die Zukunft

Am Mittwoch, dem 14. August 2024, besuchte NRW-Umweltminister Oliver Krischer im Rahmen der #Thementour2024 drei bedeutende Projekte, die sich mit der Anpassung an die Klimafolgen beschäftigen. Diese Initiativen zielen darauf ab, die Lebensqualität der Bewohner zu verbessern und die Widerstandsfähigkeit der Gemeinden zu erhöhen.

Schwalmtal: Schaffung schattiger Lernräume

Die erste Station war in Schwalmtal, wo die Janusz-Korczak-Realschule mit anderen Bildungseinrichtungen von einem Projekt zur klimaresilienten Umgestaltung der Schulhöfe profitiert. Schulhöfe neigen dazu, sich durch starke Sonneneinstrahlung stark aufzuheizen. Die Initiative hat der Schule und vier weiteren Schulen sowie einer Kita finanzielle Unterstützung durch das Umweltministerium ermöglicht, um schattenspendende Elemente zu integrieren.

Bottrop: Grünflächen für Lebensqualität

Im Natur- und Erlebnispark Welheim in Bottrop wurde das integrierte kommunale Handlungskonzept „Lückenschluss Welheim“ vorgestellt. Hierbei handelt es sich um ein umfassendes Projekt, das zentrale Grünflächen aufwertet und die Bürger aktiv an der Gestaltung von Lebensräumen beteiligt. Die drei Hauptbausteine „Wege des Regenwassers“, „Lernen im Grünen“ und „Bewegung im Grünen“ fördern nicht nur die Biodiversität, sondern auch das Gemeinschaftsgefühl der Anwohner.

Leichlingen: Innovative Wasserbewirtschaftung

Die letzte Station der Tour in Leichlingen verdeutlichte die gravierenden Folgen der Klimakrise, die die Stadt 2018 und 2021 durch heftige Unwetter erleben musste. Ein entscheidender Schwerpunkt liegt hier auf einem neuen Umgang mit Wasser in der Stadt. Dies umfasst nachhaltige Lösungen, wie die gezielte Regenwasserbewirtschaftung, um zukünftige Hochwasserereignisse besser bewältigen zu können.

Der Weg nach vorn: Gemeinschaft und

Resilienz

Die besuchten Projekte unterstreichen die Wichtigkeit lokaler Maßnahmen zur Anpassung an die Klimafolgen. Sie zeigen auf, wie Gemeinschaften zusammenarbeiten können, um nicht nur Schäden zu verringern, sondern auch das Wohlbefinden der Bürger zu fördern. Eine rechtzeitige und umfassende Reaktion auf die Herausforderungen des Klimawandels kann dazu beitragen, Nordrhein-Westfalen auf eine nachhaltigere und resilientere Zukunft vorzubereiten.

Für Rückfragen zur Berichterstattung steht die Presseabteilung unter presse@munv.nrw.de zur Verfügung.

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de